

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 5. Sonntag im Jahreskreis

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. †Amen

»Kommt, lasst uns niederfallen, uns verneigen vor dem Herrn, unserem Schöpfer! Denn er ist unser Gott« (Ps 85,6-7).

Kyrie

- Du verkündest Gottes Reich. – Herr, erbarme dich.
- Du bist gekommen zu heilen, was verwundet ist. – Christus, erbarme dich.
- Bei dir finden alle Heil und Lebensperspektive. – Herr, erbarme dich.

Gloria

Lobt Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn wegen seiner machtvollen Taten,
lobt ihn nach der Fülle seiner Größe!
Lobt ihn mit dem Schall des Widderhorns,
lobt ihn mit Harfe und Leier!
Lobt ihn mit Trommel und Reigentanz,
lobt ihn mit Saiten und Flöte!
Lobt ihn mit tönenden Zimbeln,
lobt ihn mit schallenden Zimbeln!
Alles, was atmet, lobe den Herrn.
Halleluja! (Ps 150)

Gebet

GOTT, unser Vater, wir sind dein Eigentum und setzen unsere Hoffnung
allein auf deine Gnade. Bleibe uns nahe in jeder Not und Gefahr und
schütze uns. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen!

Lesung

Schwestern und Brüder! Wenn ich das Evangelium verkünde, kann ich mich deswegen nicht rühmen; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!

Wäre es mein freier Entschluss, so erhielte ich Lohn. Wenn es mir aber nicht freisteht, so ist es ein Auftrag, der mir anvertraut wurde. Was ist nun mein Lohn? Dass ich das Evangelium unentgeltlich verkünde und so auf mein Recht verzichte. Da ich also von niemand abhängig war, habe ich mich für alle zum Sklaven gemacht, um möglichst viele zu gewinnen.

Den Schwachen wurde ich ein Schwacher, um die Schwachen zu gewinnen. Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten. Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an seiner Verheißung teilzuhaben.

1Kor 9,16–19.22–23

Evangelium

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie, und er ging zu ihr, fassete sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie sorgte für sie.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, dazu bin ich gekommen. Und es zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Mk 1,29–39

Wort zum 5. Sonntag

Am vergangenen Sonntag begingen wir den Sonntag des Wortes Gottes. Die Heiligen Schrift, die seitdem einen Sonderplatz in unseren Kirchen angenommen hat, ist noch zu sehen. Sie liegt noch da und wird weiter dort liegen. Damit werden wir nicht nur bloß daran erinnert, dass es die Bibel noch gibt, sondern es wird damit hervorgehoben, dass sie das Wort Gottes beinhaltet und ist, aus dem sich unser Glaube speist. Mit der Feier des Sonntags des Wortes Gottes werden wir außerdem herausgefordert, uns mit der Bibel zu

befassen und auseinanderzusetzen, d.h. daraus zu lesen, was Gott uns sagen will, was Er von uns erwartet und welche Inspiration Er uns eingibt für die Gestaltung unseres Lebens im Alltag.

Gerade um die Verkündigung des Wortes Gottes geht es in den Schriftlesungen zum 5. Sonntag im Jahreskreis. Im Dienst der Verkündigung stand Jesus. Im Dienst der Verkündigung stand Paulus, genauso wie die zwölf Apostel und ihre Nachfolger. Im Dienst der Verkündigung steht die Kirche. Im Dienst der Verkündigung sollten wir alle stehen: Jesus zog durch seine Heimat, um überall zu predigen, zu heilen und das Reich Gottes gegenwärtig zu machen; die Apostel setzten ihre Zeit und Kraft in der Urgemeinde für das Evangelium ein; Paulus verließ sein Land, um bei den Heiden zu predigen und dadurch Gott bzw. den Gesandten Gottes bekannt zu machen; die Kirche verkündet die Frohe Botschaft auf der ganzen Welt weiter. Gibt es heute noch Zuhörer, die wie damals strömten, um das Wort Gottes zu hören und davon zu lernen und zu leben?

Die Verkündigung – wie Jesus sie betrieben hat – geschieht in Wort und Tat, denn sie betrifft den ganzen Menschen. So konnte Jesus durch Wort und Berührung Menschen geistig, seelisch und körperlich helfen. Das Wort Gottes ist so mächtig, dass es das menschlich Unmögliche möglich zu machen. Durch es ist alles geworden. Wer von uns möchte nicht geistig, seelisch und körperlich gesund sein und bleiben? Menschen, die wissen, dass es über die Hilfe hinaus, die Menschen leisten können, Gott gibt, der alles möglich machen kann, kommen zu ihm und erwarten von ihm Hilfe. Das bedeutet, es kommt darauf an, dass das Wort Gottes seinen Weg in die Herzen der Menschen findet. Denn Gott hat Macht über alles Leid der Welt; Er gibt Kraft zum Leben. Von daher ist die tiefe Gemeinschaft mit ihm von entscheidender Bedeutung.

Credo

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tag auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen!

Fürbitten

Gott, du sorgst für dein Volk. Darum rufen wir zu dir: *Herr, erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

- Für Frauen und Männer, die in der Verkündigung stehen; Gott, schenke ihnen das rechte Wort, von dir zu reden und Zeugnis zu geben. »*Herr, erbarme dich ...*«
- Wir beten für Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderungen: Gott, lass sie spüren, dass wertvoll und wichtig für unsere Gesellschaft sind. »*Herr, erbarme dich ...*«
- Für Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind: Gott schick ihnen Menschen, die ihnen helfen, zu einem sinnvollen Leben zu finden. »*Herr, erbarme dich ...*«
- Für unsere Verstorbenen, derer wir in Liebe gedenken: Gott, öass sie ruhen in deinem Frieden. »*Herr, erbarme dich ...*«

Herr, erbarme dich über uns und über die ganze Welt. Barmherziger Gott, du bist die Quelle der Güte und des Lebens. Lass uns deine Nähe erfahren und höre das Gebet derer, die dir vertrauen. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen!

Vater unser

Schlussgebet

GÜTIGER Gott, du hast uns mit deinem Wort genährt. Bleibe bei uns in aller Gefahr und versage uns nie deine Hilfe. Gib uns die Kraft, in tiefer Verbundenheit mit dir zu leben. Wir bitten: segne uns, bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Du, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. †Amen!

Entlassung

Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit, Amen!